

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

26. Jahrgang

Berlin, den 16. Januar 1959

Nummer 3

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Zur Lage der mitteldeutschen Wirtschaft an der Jahreswende 1958/59

Die Einbeziehung des mitteldeutschen Wirtschaftsraumes in den von der Sowjetunion geführten Ostblock hat im vergangenen Jahre erhebliche Fortschritte gemacht. Nachdem Mitteldeutschland bereits 1957 zum größten Handelspartner der Sowjetunion aufgerückt war, ist die Integrierung der Wirtschaft Mitteldeutschlands mit den Ländern des Ostblocks im vergangenen Jahr weiter intensiviert worden. Es ist unverkennbar, daß den Integrationsbemühungen der westeuropäischen Gemeinschaft, die jetzt durch das Inkrafttreten des Gemeinsamen Marktes und der Währungsneuordnung neue gewichtige Impulse erhalten haben, durchaus erfolgreiche Anstrengungen des Ostblocks und hier wiederum in Bezug auf Mitteldeutschland gegenüberstehen, das gleiche Ziel innerhalb des Ostblocks, wenn auch mit anderen Mitteln, zu erreichen.

Im Gegensatz zur westeuropäischen Integrationspolitik sollte und soll das Integrationsziel des Ostblocks in entscheidendem Maße durch das Mittel der Spezialisierung verwirklicht werden. Demgegenüber ist von den Mitteln der Liberalisierung und Multilateralität, die für den Erfolg des westdeutschen Integrationsbemühens entscheidende Kriterien bilden, für die Politik des Ostblocks zwar die Multilateralität ein wenigstens nach außen hin erstrebenswertes Ziel geblieben, die ökonomische Liberalisierung aber steht als systemfremd außerhalb aller Erwägungen. Bei der nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich beherrschenden Stellung der Sowjetunion innerhalb des Ostblocks mußte die Spezialisierung auch zwangsläufig auf die Bedürfnisse der UdSSR abgestimmt werden.

Wachsende Industrieproduktion

Im Sinne dieser sowjetischen Integrationsziele erfolgt die seit Jahren zu beobachtende bevorzugte Entwicklung der industriellen Produktion auf Kosten anderer Wirtschaftsbereiche. Das Jahr 1958 zeigt hierbei einen erneuten Stoß nach vorn, denn die offiziell gemeldete Zuwachsrates der industriellen Bruttoproduktion von etwa 10,7 vH¹⁾ überstieg sogar den ursprünglichen Planansatz von 6,8 vH. Damit wurde in der mitteldeutschen Industrie nicht nur erstmalig seit vielen Jahren (1950) wieder eine stärker ansteigende Wachstumsrate erzielt, sondern sie wird voraussichtlich 1958 auch die der wichtigsten Industrieländer des europäischen Ostblocks (UdSSR, Tschechoslowakei, Polen und Ungarn) übersteigen. Allgemein war in letzter Zeit zu beobachten, daß das Entwicklungstempo dieser Länder wegen der relativen Kapitalknappheit und besonders wegen der derzeitigen weitgehenden Ausschöpfung des

Arbeitskräftepotentials zurückging; allerdings ist dabei zu beachten, daß die 1958 erreichten Zuwachsrates zwischen 7 und 11 vH immer noch wesentlich höher liegen als in den westlichen hochindustrialisierten Ländern.

Die jährliche Wachstumsrate
der industriellen Bruttoproduktion (ohne Bau)
in vH

Jahr	UdSSR	Mittel- deutsch- land	Tschecho- slowakei	Polen ¹⁾	Ungarn ²⁾
1951	16,8	22,6	13,6	24,4	31,9
1952	11,4	16,1	18,0	19,6	24,2
1953	12,0	12,2	9,0	17,7	11,3
1954	13,1	10,3	4,7	11,6	2,0
1955	12,3	7,7	10,9	11,5	8,0
1956	10,6	6,3	9,4	9,1	— 8,9
1957	9,9	7,4	10,2	9,5	11,7
1958 ³⁾	7,6	10,7	8,0	9,9	7,3

¹⁾ Sozialisierte Industrie. — ²⁾ Staatliche Industrie. — ³⁾ Außer Mitteldeutschland nur Planzahlen.

Die amtliche mitteldeutsche Berichterstattung gibt nur eine grobe Auswahl von Erzeugnissen bekannt; die Monatszahlen bis Oktober 1958 lassen jedoch bereits gewisse Schlußfolgerungen auf die Entwicklungsrichtung im vergangenen Jahre zu. Im Energie- und Grundstoffbereich (Eisen und Stahl, Grundchemie) konnten die gesteckten Produktionsziele im wesentlichen erreicht werden; hier macht sich jetzt die gezielte Investitionstätigkeit der Vorjahre zum Aufbau neuer Kapazitäten bemerkbar. Im Wachstum zurückgeblieben ist die Gewinnung von Rohbraunkohle und die Herstellung von Briketts, eine Auswirkung zunehmender Abraumschwierigkeiten. Auch die Baustoffproduktion konnte dem Wachstumstempo des Vorjahres nicht folgen; eine Besserung ist erst nach der Inbetriebnahme neu aufgebauter Zementfabriken (zum Beispiel Rüdersdorf und Karsdorf) etwa ab 1959 zu erwarten.

Eine verhältnismäßig günstige Entwicklung zeichnet sich im Investitionsgüterbereich auf Grund der von der Sowjetunion geforderten Spezialisierung auf bestimmte Fertigungszweige ab. So konnte zum Beispiel die Produktion von schweren Ausrüstungen, von Werkzeugmaschinen (spanabhebende und solche für spanlose Formung) und von Landmaschinen weiter ausgedehnt werden, ebenso der Bau von Lokomotiven, Personenkraftwagen und Schiffen. Auf der anderen Seite ist ein starker Produktionsrückgang von bestimmten Erzeugnissen dieser Sparte festzustellen, der nicht allein mit den für Planwirtschaften typischen Störungen begrün-

¹⁾ Vgl. „Neues Deutschland“ vom 1. 1. 1959.

det werden kann. Hier muß es sich um eine bewußte Drosselung der mitteldeutschen Produktion im Zuge der im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe abgestimmten Spezialisierung und Koordinierung der Ostblockländer als Zulieferanten für die Sowjetunion handeln. So ging zum Beispiel die jährliche Erzeugung von Walzwerksmaschinen Januar bis Oktober 1958 um weitere 40 vH zurück, nachdem sie schon in der gleichen Zeit des Jahres 1957 um 13 vH rückläufig gewesen war. Auch im Güterwagen-, Lastkraftwagen- und Radtraktorenbau scheinen weitere Produktions-einschränkungen vorgenommen worden zu sein. Die elektrotechnische, feinmechanische und optische sowie die EBM-Industrie haben sich neben der Beibehaltung bzw. Ausdehnung ihres Fertigungsprogrammes an langlebigen Verbrauchsgütern besonders der Entwicklung von Apparaten zum Zwecke der Komplettierung von Maschinen für den Export gewidmet. Schwierigkeiten in der Zulieferung von Qualitätsstählen verhinderten jedoch vielfach eine termingerechte Auslieferung, so daß für den Maschinenbau erhebliche Rückstände im Export entstanden, deren rasche Behebung von offizieller Seite am Jahresende gefordert wurde.

Der trotz dieser Rückstände erreichte überplanmäßige Produktionszuwachs in Mitteldeutschland ist deshalb um so beachtenswerter und wohl auf die vornehmlich den Betrieben des Investitionsgüterbereiches auferlegte Zusatzproduktion industrieller Verbrauchs-

güter zurückzuführen, deren Qualität allerdings, gemessen an vergleichbaren westdeutschen Erzeugnissen, zur Zeit noch zu wünschen übrig läßt.

Im konsumnahen Bereich wurde außer bei Papier und Pappe eine weitere Produktionsausdehnung erzielt. Ebenso wie in Westdeutschland zeichnet sich auch in der mitteldeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ein unabsetzbarer Produktionsüberschuß ab, der aus der noch nachhinkenden Bedarfsplanung einseitiger Dessins und unzureichender Qualitäten entstanden ist. Da der Volkseigene Großhandel bei der Abnahme der Waren die Volkseigenen Betriebe bevorzugte, fielen die unabsetzbaren Warenbestände besonders bei den noch bestehenden Privatbetrieben dieser Branchen an.

Die gegenüber der Industrieproduktion relativ schwache Bautätigkeit konzentrierte ihren Fortschritt 1958 mit Hilfe sog. freiwilliger Arbeitsleistung im „Nationalen Aufbauwerk“ auf den Wohnungsbau, während der Industriebau von Schwerpunktoobjekten (z. B. der Ausbau des Braunkohlenkombinates Schwarze Pumpe in der Lausitz) stagnierte. Im Güterverkehr konnte 1958 die erbrachte Leistung im ganzen dem gestiegenen Produktionsvolumen nicht folgen. Beachtlich ist dagegen die starke Erhöhung der Transportmenge und -leistung im Seefrachtverkehr, eine Auswirkung des forcierten Baues von 10 000 BRT-Frachtern. Durch den — soweit diese Schiffe nicht expor-

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Erzeugnis bzw. Leistung	Einheit	Monatsdurchschnitt					Veränderung in vH gegenüber dem Vorjahr		
		1950	1955	1956	1957	Januar bis Oktober			
						1957	1958	1957	1958
Elektroenergie	Mill. kWh	1 622	2 391	2 599	2 728	2 676	2 847	+ 4,9	+ 6,4
Gas	Mill. cbm	124,8	204,9	225,8	230,5	228,1	253,5	+ 1,7	+ 11,1
Steinkohle	1000 t	234	222	229	229	225	242	- 0,8	+ 7,4
Robbraunkohle	Mill. t	11,4	16,7	17,2	17,7	17,8	17,9	+ 3,9	+ 0,6
Braunkohlenbriketts	1000 t	3 141	4 247	4 303	4 447	4 462	4 501	+ 3,5	+ 0,9
Roheisen	"	28,1	126,4	131,1	138,6	136,6	146,1	+ 4,1	+ 7,0
Rohstahl in Blöcken	"	83,2	209,0	228,3	241,2	239,7	250,5	+ 5,0	+ 4,5
Walzstahl, warmgewalzt	"	65,1	158,9	169,6	178,9	176,1	187,2	+ 4,5	+ 6,3
Schwefelsäure	" SO ₃	20,4	40,3	41,6	43,5	43,5	45,1	+ 5,7	+ 3,8
Kalzinierte Soda	" Na ₂ CO ₃	8,6	38,2	41,7	44,2	43,8	47,2	+ 6,5	+ 7,7
Ätznatron	" NaOH	12,5	21,4	22,9	23,1	23,0	24,7	+ 0,6	+ 7,2
Kalziumkarbid (Basis 300 l C ₂ H ₂ /kg)	"	50,5	66,1	66,8	66,6	66,5	68,6	- 2,0	+ 3,2
Stickstoffdünger	" N	19,3	24,4	25,0	25,5	25,4	26,6	+ 1,3	+ 4,9
Kalzinierte Tonerde	" Al ₂ O ₃	—	3,9	4,6	4,1	4,3	4,2	- 4,4	- 2,8
Phosphordünger	" P ₂ O ₅	2,1	7,0	9,3	10,7	10,7	11,1	+ 14,8	+ 3,7
Synthetischer Kautschuk nach Sorten	t	3 317	6 019	6 026	6 190	6 165	6 976	+ 2,3	+ 13,2
Kraftfahrzeugdecken	1000 Stück	39,0	119,9	123,3	121,0	120,5	133,3	- 2,1	+ 10,6
Zement	1000 t	117,7	247,6	272,4	288,4	288,7	295,2	+ 4,9	+ 3,0
Spannabhebende Werkzeugmaschinen	t	1 768	2 225	3 044	3 563	3 231	3 722	+ 17,0	+ 15,2
Maschinen für spanlose Formung	"	1 048	3 060	3 819	3 918	4 004	4 438	+ 13,5	+ 10,8
Walzwerksmaschinen	"	1 433	2 025	2 321	1 844	1 775	1 057	- 12,0	- 40,4
Landwirtschaftliche Maschinen	1000 DM	—	30 456	31 870	25 060	23 809	30 544	- 22,1	+ 28,3
Wechselstrommotoren über 10 - 100 kW	Stück	3 142	1 148	1 593	1 988	2 011	2 066	+ 31,1	+ 2,7
Fernsehempfänger	"	—	3 174	4 072	8 287	7 506	13 686	+126,9	+ 82,3
Hartfaserplatten	cbm	917	1 581	2 150	2 627	2 585	3 112	+ 20,3	+ 20,4
Zellwolle, baumwoll- und wollartig	t	6 504	8 071	8 190	9 032	9 035	9 193	+ 9,6	+ 1,8
Perlon	"	26	240	300	331	327	389	+ 8,9	+ 19,1
Baumwollgewebe	Mill. qm	6,2	16,7	17,6	17,0	16,9	17,5	- 0,5	+ 3,9
Möbelstoffe	1000 qm	259	996	943	990	966	1 077	+ 0,9	+ 11,6
Schuhwerk aus Leder	1000 Paar	663	1 464	1 431	1 470	1 448	1 667	+ 0,7	+ 15,1
Zellstoff aller Sorten	1000 t atro	18,8	25,3	26,1	26,3	26,2	26,9	+ 1,0	+ 2,6
Papier aller Sorten	1000 t	26,7	34,8	36,6	38,8	38,6	40,3	+ 5,6	+ 4,4
Karton und Pappe	"	14,2	19,1	19,4	20,0	19,9	20,5	+ 3,5	+ 3,0
Kartonagen	t	3 176	6 633	7 100	7 469	7 842	7 871	+ 5,2	+ 7,2
Fleisch aus eigenen Schlachtungen	1000 t	8,3	41,4	43,9	46,9	45,6	47,7	+ 9,2	+ 4,7
Margarine	"	3,9	15,3	16,1	14,9	14,7	15,2	- 8,7	+ 3,1
Butter	"	5,1	10,2	10,0	10,7	10,7	12,5	+ 4,8	+ 16,1
Fettkäse	t	293	1 849	2 201	2 146	2 179	2 734	- 5,1	+ 25,4
Bier	1000 hl	317	981	923	1 080	1 103	1 100	+ 17,7	- 0,2
Zigarretten	Mill. Stück	823	1 484	1 456	1 508	1 479	1 401	+ 1,1	- 5,2
Bauproduktion (ohne Bauhandwerk)	Mill. DM	141,5	245,3	268,0	305,2	300,1	317,3	+ 13,8	+ 5,7
Transportleistung im Güterverkehr gesamt	Mill. tkm	1 549	2 589	2 792	2 990	2 989	3 268	+ 7,9	+ 9,3
davon: bei der Reichsbahn	" Tarif-tkm	1 255	2 102	2 278	2 386	2 384	2 479	+ 5,1	+ 4,0
bei der Binnenschifffahrt	Mill. tkm	132	181	189	208	210	191	+ 12,8	- 9,7
bei der Seeschifffahrt	"	—	40,0	34,4	69,4	73,2	256,1	+122,2	+250,0
im Kraftverkehr	"	162,1	266,2	291,0	326,3	320,8	341,2	+ 13,1	+ 6,4

Quelle: Monatshefte der „Statistischen Praxis“, Ost-Berlin.

tiert wurden — zusätzlich gewonnenen Frachtraum dürfte sich die bisher passive Dienstleistungsbilanz Mitteld Deutschlands etwas gebessert haben.

In der Landwirtschaft waren die 1958 erzielten Hektarerträge bei Getreide und Feldfutterpflanzen günstiger als im Vorjahre, bei den Hackfrüchten dagegen etwas geringer. Nach amtlichen Aussagen²⁾ ist die von den Produktionsgenossenschaften und Volkseigenen Gütern genutzte landwirtschaftliche Fläche innerhalb eines Jahres von 29,5 vH auf 44,8 vH Ende 1958 gestiegen, ein Beweis für die im Zusammenhang mit dem V. Parteitag der SED Mitte 1958 einsetzenden Bemühungen um eine beschleunigte Sozialisierung der Landwirtschaft.

Steigender Verbrauch

Die Bereitstellung von Verbrauchs- und Gebrauchsgütern für die Bevölkerung ist im vergangenen Jahre besser geworden. Die Erhöhung des Einzelhandelsumsatzes gegenüber 1957 erreichte nominell etwa 10 vH. Die mit der Aufhebung der restlichen Rationierung von Lebensmitteln Ende Mai 1958 verbundene Erhöhung des gesamten Verbraucherpreisniveaus ließ den realen Umsatz des Einzelhandels im Durchschnitt um 7 bis 8 vH ansteigen³⁾. Das absolute Verbrauchsniveau je Einwohner liegt noch immer unter dem Westdeutschlands. Zwar besteht die Absicht, bis 1961 den je-Kopf-Verbrauch bestimmter Konsumgüter in Westdeutschland zu erreichen, was unter der Voraussetzung einer entsprechenden Wirtschaftspolitik von der Produktionsseite her wohl durchaus möglich wäre. Ob der ab Januar 1959 gewährte Erlaß der Zahlung der jährlichen Besatzungskosten in Höhe von 600 Mill. DM-Ost eine wesentliche Entlastung des Verbrauchers bringen wird, bleibt abzuwarten. Die quantitative Bereitstellung von Verbrauchsgütern ist allerdings noch kein Gradmesser für einen mit Westdeutschland vergleichbaren Lebensstandard.

Die seit einiger Zeit zunehmenden Klagen über nicht qualitätsgerechte Warenbestände des Handels einerseits oder über die regional mangelhafte Bereitstellung von Verbrauchsgütern und Lebensmitteln andererseits, verursacht durch ungenügende Elastizität des staatlichen Handels, sind nicht nur ein Beweis für die weitere Ausschaltung der Privatwirtschaft⁴⁾ mit Hilfe wirtschaftlichen und politischen Druckes auf die Betriebsinhaber in der Privatindustrie und durch die Benachteiligung in der Belieferung des privaten Einzelhandels besonders nach Aufhebung der Lebensmittelrationierung. Diese Klagen deuten auch darauf hin, daß in den letzten Jahren wegen der einseitig auf den Grundstoffbereich ausgerichteten Investitionstätigkeit und wegen der verstärkten Rüstung notwendige Ersatzinvestitionen in den Verbrauchsgüterindustrien im erforderlichen Ausmaß unterblieben sind und der Ausbau des staatlichen Verteilungsapparates vernachlässigt worden ist. Gerade in diesen Bereichen aber ist in Zukunft eine durchgreifende Rationalisierung von Produktion und Vertrieb notwendig, wenn eine Verbesserung des Verbrauchs herbeigeführt werden soll.

Engpaß Arbeitskräfte

Die künftige Ausdehnung der Produktion und des Verbrauchs wird im wesentlichen durch Erhöhung des Kapitaleinsatzes im Inland bestimmt, denn ein nennenswerter Zugang an Arbeitskräften ist im Hinblick auf die jetzt in das Berufsleben eintretenden geburtenschwachen Jahrgänge der Kriegszeit in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Schon bisher konnte das Wachstum der Industrieproduktion neben speziell gezielten Investitionen in bevorzugten Bereichen und ungenügenden Investitionen im Verbrauchsgütersektor im wesentlichen durch einen Abzug von Arbeitskräften aus anderen Wirtschaftsbereichen gesichert werden,

was dann wiederum zu den angedeuteten Schwierigkeiten im Handel und anderen Dienstleistungsbereichen führte. Die Erweiterung im Eisen- und Stahlsektor ist zwar im wesentlichen abgeschlossen. Sowohl für den Auf- und Ausbau der kapitalintensiven Kunststoffchemie, der ausdrücklich auf Wunsch der Sowjetunion zur Vervollständigung ihres eigenen großen Bedarfes angeordnet worden ist, als auch in den Investitionsgüterindustrien werden aber weiterhin mehr Arbeitskräfte benötigt, deren Beschaffung schwierig sein dürfte. Der zusätzliche Abgang durch die Fluchtbewegung nach Westen stellt daher nicht nur ein politisches, sondern ein ökonomisches Problem ersten Ranges dar, dessen Lösung man nunmehr auf jede mögliche Weise zu erzwingen versucht.

Strukturverschiebungen in der Wirtschaft

Die seit 1948 in der Wirtschaft investierten Mittel sind zu einem unverhältnismäßig großen Teil der Industrie zugeflossen. War es zunächst die Aufgabe der Wirtschaftspolitiker in Mitteld Deutschland, nach den Kriegereignissen und Demontagewellen die noch erhaltenen Anlagen notdürftig zu rekonstruieren, so mußten mit dem Anlaufen des ersten Fünfjahrplans nicht nur aus ideologischen Gründen, sondern wegen der Spaltung Deutschlands die Energiebasis weiter ausgebaut und neue Eisen- und Stahlwerke errichtet werden, da entsprechende Ersatzlieferungen aus dem vormalig einheitlichen Reichsgebiet im alten Umfange nicht möglich und aus den Ostblockländern auch nicht zu erhalten waren. In Zukunft wird das größte Gewicht auf den Ausbau der chemischen Industrie gelegt werden. Obwohl also die industriellen Erweiterungsinvestitionen seit Jahren schwerpunktartig im Grundstoffbereich eingesetzt werden, ist es immerhin beachtlich, daß auch im Investitionsgütersektor ein nicht unbedeutender Produktionseffekt durch die bereits oben erwähnte Spezialisierung erzielt worden ist. Die Investitionstätigkeit in der Industrie hat zweifellos schon jetzt in Mitteld Deutschland zu Strukturverschiebungen gegenüber dem gleichen Wirtschaftsraum der Vorkriegszeit geführt, die sich in Zukunft fortsetzen werden. Gemessen am gesamten Produktions- und Leistungswert der Wirtschaft hat die mitteldeutsche Industrie heute eine größere Bedeutung als vor dem Kriege.

Stärkere Strukturverschiebungen zeichnen sich innerhalb des industriellen Anlagevermögens ab. Die mitteldeutsche Industrie war vor dem Kriege ein integrierter Bestandteil der gesamtdeutschen Industrie; sie war spezialisiert auf bestimmte Zweige des Investitionsgüterbereiches sowie den Verbrauchs- und Nahrungs- und Genußmittelsektor. Durch die hohen Neuinvestitionen im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich vollzieht sich heute nicht nur eine Angleichung an die Struktur der gesamtdeutschen Industrie vor dem Kriege, sondern es ergibt sich durch sie auch eine Strukturangleichung an alle hochindustrialisierten Länder der Erde, das heißt, das mitteldeutsche Anlagevermögen konzentriert sich mehr und mehr auf den Bergbau, die Grundstoff- und Investitionsgüterindustrien, im Gegensatz zur Vermögensstruktur der mitteldeutschen Industrie etwa des Jahres 1936.

Als für die gesamtdeutsche Entwicklung erfreulich darf trotz Ostintegration das seit 1955 festzustellende Gleichbleiben des Verhältnisses der Interzonenhandelsumsätze an den Außenhandelsumsätzen Mitteld Deutschlands bezeichnet werden, ein Anzeichen dafür, daß trotz der Entwicklung Mitteld Deutschlands zu einem selbständigen Wirtschaftskörper der Interzonenhandel ein wichtiger Ergänzungsfaktor geblieben ist. Die im November vergangenen Jahres ausgesprochene Bereitschaft zur Abnahme von 4 Mill. t Steinkohle und von Stahl aus dem Ruhrgebiet ist nicht allein als Propaganda zu werten, sondern zeigt, daß ein echter und dringender Bedarf der mitteldeutschen Wirtschaft vorhanden ist.

²⁾ Vgl. „Neues Deutschland“ vom 31. 12. 1958.

³⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW Nr. 47/1958.

⁴⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW Nr. 43/1958.

Die Kollektivierung der Landwirtschaft Rumäniens

Die europäischen Ostblockländer haben die Kollektivierung der Landwirtschaft nicht so rigoros durchgeführt wie die Sowjetunion. Nationale, kulturelle und traditionelle Besonderheiten haben in den einzelnen Staaten ein unterschiedliches Vorgehen notwendig gemacht. Während die Sowjetunion ihre Landwirtschaft nur noch in Form von Staatsgütern und Kollektiven betreibt, betrug im Jahre 1956 der Anteil der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) an der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Bulgarien 65,4 vH (einschließlich des Individuallandes der Genossen 73,6), in der Tschechoslowakei 30,8 vH, in Ungarn 16,2 vH, in Polen 9,6 vH und in Rumänien 7,6 vH. Die neuere, revisionistische Entwicklung hat in Polen und Ungarn zur Auflösung zahlreicher Genossenschaften geführt, während ihre Anzahl in Rumänien weiter angestiegen ist. Trotzdem ist festzustellen, daß hier die Regierung mit der Bildung von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften bisher noch keine großen Erfolge hat erzielen können.

Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche in Rumänien nach Besitzformen

	1938	1948	1950	1955	1956
in 1 000 ha					
Gesamtlandesfläche	23 750	23 750	23 750	23 750	23 750
Landw. Fläche . . .	15 006	14 714	14 324	14 112	14 168
staatlich	—	2 871	3 086	3 598	3 549
LPG	—	—	289	906	1 072
sonst. Genoss. . .	—	—	—	437	817
privat	—	11 843	10 949	9 171	8 730
Ackerfläche	10 093	9 750	9 378	9 662	9 680
staatlich	—	710	863	325	285
LPG	—	—	262	793	942
sonst. Genoss. . .	—	—	—	1 429	1 798
privat	—	9 040	8 253	7 115	6 655
in vH der landwirtschaftlichen Fläche					
Landw. Fläche . . .	100	100	100	100	100
staatlich	—	19,5	21,6	25,5	25,1
LPG	—	—	2,0	6,4	7,6
sonst. Genoss. . .	—	—	—	3,1	5,7
privat	—	80,5	76,4	65,0	61,6
in vH der Ackerfläche					
Ackerfläche	100	100	100	100	100
staatlich	—	7,3	9,2	13,7	13,3
LPG	—	—	2,8	8,2	9,7
sonst. Genoss. . .	—	—	—	4,5	8,3
privat	—	92,7	88,0	73,6	68,7

Die Kollektivierung der Landwirtschaft wurde in Rumänien in anderer Weise durchgeführt als in der Sowjetunion und den übrigen Ostblockländern. Diese Länder versuchten die Bauern zunächst über mildere Formen der Zusammenarbeit unter Aufrechterhaltung eines gewissen Privateigentums an den Kolchosgedanken heranzuführen. Überall gab es die Genossenschaften der Typen I, II und III; erst Typ IV entsprach dem sowjetrussischen Kolchos. In Rumänien wurde der Kolhostyp jedoch direkt angesteuert. Der Bauer mußte seine gesamte Wirtschaft — Boden, lebendes und totes Inventar sowie seine Vorräte an Saatgut und Futtermitteln — in die Produktionsgenossenschaft einbringen. Diese radikale Methode hatte jedoch wenig Erfolg. Zunächst wurden nur etwas über tausend Genossenschaften errichtet, die ungefähr 2 vH der landwirtschaftlichen Fläche umfaßten. Bis

1956 stieg die Zahl der Produktionsgenossenschaften auf 2150 an mit einem Anteil von 7,6 vH an der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Für 1957 liegen Angaben nur für die zahlenmäßige Entwicklung der Genossenschaften und ihrer Mitglieder vor, nicht aber für die Flächen. Doch dürfte hier ein Anteil von 10 vH kaum erreicht worden sein.

Diese Ergebnisse werden in der rumänischen Statistik dadurch verschleiert, daß die Produktionsgenossenschaften mit anderen genossenschaftlichen Formen — z. B. Arbeitsgemeinschaften, Viehhaltungsgenossenschaften, Genossenschaften zum Anbau von Spezialkulturen — als „Genossenschaftlicher Sektor“ zusammengefaßt werden. Alle diese Zusammenschlüsse haben aber bei weitem nicht den einschneidenden Charakter der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

Entwicklung der landwirtschaftlichen Wirtschaftskategorien in Rumänien

Jahr	Anzahl der Staatsgüter	Anzahl der landw. Produktionsgenossenschaften	Anzahl der Wirtschaften in den LPG	Anzahl der Arbeitsgemeinschaften	Anzahl der Wirtschaften in den Arbeitsgemeinschaften	Anzahl der in Genossenschaften zusammengegliederten Wirtschaften
1950	357	56	4 042	—	—	4 100
1951	363	1 027	67 719	—	—	67 800
1952	331	1 089	75 379	—	—	75 400
1953	301	1 795	171 445	1 834	83 990	255 400
1954	269	1 997	169 004	2 026	102 061	271 100
1955	266	2 070	178 561	2 833	139 125	317 700
1956	265	2 152	183 188	4 471	206 354	389 500
1957	323	2 564	231 329	8 130	452 117	683 800

Quelle: Anuarul Statistic al R. P. R. 1957.

Die vorgenannten loseren Genossenschaftsformen kamen der Struktur der rumänischen Landwirtschaft mit den dort vorherrschenden Kleinbetrieben sehr entgegen. Im Jahre 1948 besaßen über 75 vH aller Betriebe weniger als 5 Hektar; die Bewirtschaftung war äußerst primitiv. Von insgesamt 3,1 Mill. Wirtschaften hatte die Hälfte nicht einmal einen Pflug und 800 000 Wirtschaften verfügten nicht über Zugvieh. Daher boten die Arbeitsgemeinschaften, die den Mitgliedern die Hilfe der Maschinen-Traktoren-Stationen erschlossen, den Kleinbauern einen großen Anreiz zum Beitritt, zumal sie damit ihre wirtschaftliche Selbständigkeit nicht aufzugeben brauchten. Durch Zusammenfassung dieser Arten von Genossenschaften mit den LPG erhöht sich der Anteil des „genossenschaftlichen Sektors“ an der landwirtschaftlichen Nutzfläche auf 13,3 vH. Zusammen mit dem Staatsbesitz, der mit 25,1 vH der landwirtschaftlichen Fläche (1956) recht beachtlich ist, umfaßt der „Sozialistische Sektor“ in Rumänien 38,4 vH. Allerdings befindet sich nur ein knappes Drittel des in Staatsbesitz befindlichen landwirtschaftlichen Bodens in der Nutzung von Staatsgütern; der überwiegende Teil, der offensichtlich aus geringwertigen Weiden und Hutungen besteht, wird von den Dorfgemeinschaften als Weideland genutzt. Berücksichtigt man dies, so ist der Anteil des privat genutzten Landes noch größer als er zur Zeit — mit 61,6 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche — ausgewiesen wird.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160
 Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Direktor Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten, Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.



Gegenstand *)	Einheit †)	1957				1958											
		Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	
Anzahl der Werktage:		25	27	24,4	24	25,7	24	26	24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	
Kredite an Nichtbanken																	
Zentralbankensystem	Mill. DM	E	608	653	663	809	680	695	808	796	769	942	895	1072	997	990	
Kreditbanken	"	"	"	"	"	30432,8	31758,7	31992,1	32223,5	32414,1	32570,7	33028,5	33165,0	33506,0	33835,5	33955,8	
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	"	"	25067,2	25738,4	25944,2	26040,7	25695,8	25607,7	26175,3	25879,6	26027,4	26333,1	26068,3	
kurzfristige Kredite	vH	"	"	"	"	73,4	73,8	73,7	73,3	72,9	72,7	72,8	72,1	71,6	71,6	71,1	
dar. Wechselkredite	"	"	"	"	"	38,6	35,4	34,7	34,8	34,6	34,2	33,5	34,1	33,7	33,0	33,0	
mittelfristige Kredite	"	"	"	"	"	7,6	7,6	7,7	7,9	8,1	8,1	8,4	8,5	8,7	8,7	8,7	
langfristige Kredite	"	"	"	"	"	19,0	18,6	18,8	18,8	19,0	19,2	18,8	19,4	19,7	19,7	20,2	
an öff.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	"	"	"	2062,5	2536,3	2428,3	2556,7	2902,0	3110,4	2946,4	3214,3	3337,8	3099,0	3392,8	
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	"	"	3302,6	3484,0	3619,6	3626,1	3816,3	852,6	3906,8	4071,1	4140,8	4343,4	4494,7	
Übrige Kreditinstitute ¹⁾	"	"	"	"	"	73927,6	74037,3	75334,6	76192,6	77404,1	78682,8	79461,1	80680,2	81933,7	83130,0	84418,3	
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	"	"	53315,5	52657,2	53056,8	53586,2	53929,4	54553,9	55079,6	55521,8	56168,5	56841,9	57709,8	
kurzfristige Kredite	vH	"	"	"	"	25,0	23,3	23,3	23,2	22,9	22,8	22,7	22,1	21,8	21,8	21,5	
dar. Wechselkredite	"	"	"	"	"	9,2	9,1	9,1	9,1	9,0	8,9	8,7	8,5	8,3	8,3	8,0	
mittelfristige Kredite	"	"	"	"	"	34,4	7,6	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,7	7,6	7,5	7,5	
langfristige Kredite	"	"	"	"	"	67,4	69,1	69,2	69,3	69,6	69,7	69,8	70,2	70,6	70,7	71,0	
an öff.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	"	"	"	15087,2	16241,2	16853,8	16897,7	17311,9	17654,1	17718,4	18101,1	18361,0	18612,0	18513,4	
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	"	"	4924,9	5138,9	5424,0	5708,8	6162,8	6474,8	6663,1	7057,3	7404,2	7676,1	8195,1	
Bargeldumlauf und Bank-einlagen																	
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute	Mill. DM	E	16323	16481	16819	16481	16489	16986	16982	17103	17129	17283	17359	17606	17620	17854	
Sicht- und Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten	"	"	40823	40528	40389	41970	40940	40829	41102	40909	42040	42745	42752	43120	44054	44800	
Sichteinlagen	vH	"	"	"	"	26571	27118	27220	28355	27556	27667	27967	28834	29127	29666	30123	
Termineinlagen	"	"	"	"	"	65,6	64,4	64,7	67,0	63,5	63,1	63,9	64,2	64,3	65,5	65,2	
von deutschen öff. Stellen	Mill. DM	"	"	"	"	13751	13211	13037	13474	13313	13007	13021	11983	12817	13547	13837	
Sichteinlagen b. Kreditinst. außerh. d. Zentralbankensyst.	vH	"	"	"	"	17,4	16,6	18,8	20,9	17,8	19,4	21,1	20,4	19,5	19,0		
Sichteinlagen beim ZBS.	"	"	"	"	"	38,0	38,2	32,7	33,0	33,4	30,0	29,9	27,9	29,3	33,0		
Termineinlagen	"	"	"	"	"	44,6	45,2	48,5	46,1	48,8	50,6	49,0	51,7	51,2	48,0		
Einlagen alliierter Dienststellen beim ZBS.	Mill. DM	"	"	"	"	501	199	132	141	71	146	114	92	55	49		
Gegenwertmittel	"	"	"	"	"	246	177	161	168	190	218	299	249	206	327		
Spareinlagen	"	"	"	"	"	27404	27860	28179	29388	30172	30789	31309	31768	32162	32610		
Deutsche Bundesbank																	
Gold und Devisen, gesamt	Mill. DM	E	24360,9	24286,7	24127,7	23841,3	23419,5	23286,4	23425,7	23675,9	24295,0	24538,5	25172,4	25506,9	25651,4	25859,7	
Gold	"	"	"	"	"	10032,6	10655,1	10691,5	10602,5	10424,9	10382,7	10260,7	10394,2	10422,5	10695,3	10766,4	
Guthaben bei ausländ. Banken	"	"	"	"	"	14097,8	13418,1	13231,9	13064,5	12828,7	12752,4	13013,5	13127,6	13699,4	14257,0	14569,1	
Sorten, Wechsel u. Schecks	"	"	"	"	"	230,5	215,5	204,3	174,3	160,9	151,3	151,5	154,1	147,2	143,8	149,0	
Wertpapiermarkt																	
Absatz an festverzinsl. Schuldverschreibungen und Aktien ²⁾	Mill. DM	S	520,0	618,2	571,8	485,8	750,6	897,5	684,5	1002,4	884,4	515,8	1011,1	647,9	508,5	1233,8	
Pfandbriefe	vH	"	"	"	"	25,0	25,0	22,6	23,1	24,8	17,6	19,8	11,0	9,2	13,9		
Kommunalobligationen	"	"	"	"	"	30,7	26,2	27,5	25,8	32,8	36,2	25,4	9,2	22,0	30,4		
Öffentliche Anleihen	"	"	"	"	"	4,8	16,1	16,9	17,3	22,9	9,7	10,6	25,1	40,3	19,5		
Industrieobligationen	"	"	"	"	"	20,1	15,2	9,7	10,8	14,1	22,5	28,3	6,1	34,6	80,7		
Aktien	"	"	"	"	"	14,7	15,9	13,3	16,2	15,5	16,7	1,8	17,7	6,0	13,4		
Kursdurchschnitt ³⁾																	
Aktien ⁴⁾	31.12.53=100	D	192,7	190,0	192,5	194,3	200,2	205,0	204,5	212,6	213,9	223,5	230,3	246,3	262,9	278,2	
4%ige Wertpapiere	vH	"	"	"	"	81,14	82,70	84,07	84,41	85,71	86,67	87,65	89,33	91,10	92,56		
5%ige Pfandbriefe	"	"	"	"	"	91,37	92,84	93,07	93,12	95,03	96,34	97,81	99,46	100,62	100,87		
5%ige Kommunaloblig.	"	"	"	"	"	91,34	92,68	92,98	93,16	94,62	96,12	97,42	99,07	100,25	100,55		
5 1/2%ige Pfandbriefe	"	"	"	"	"	95,97	96,98	97,53	97,67	99,00	99,96	100,66	101,41	102,21	102,52		
8%ige Industrieoblig. ⁵⁾	"	"	"	"	"	101,65	102,25	102,39	102,47	103,42	103,88	104,06	104,37	104,59	104,77		
Finanzen																	
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern d. Bundes u. d. Länder ⁶⁾	Mill. DM	S	4491,1	2940,3	3310,1	4923,6	3413,4	2920,3	4486,6	2784,0	3136,2	4723,6	3053,3	3365,8	4921,9	3346,4	
Besitz- und Verkehrsteuern ⁶⁾	"	"	"	"	"	2637,2	971,7	1030,6	3013,2	1265,8	1034,4	2688,5	931,7	1072,7	2836,7	1102,1	
Lohnsteuer	"	"	"	"	"	445,7	462,1	439,8	489,2	614,1	417,7	340,3	386,0	456,1	469,2	533,8	
Veranl. Einkommensteuer	"	"	"	"	"	1033,3	163,5	119,7	1109,9	177,7	108,5	1039,4	112,2	83,1	101,9		
Körperschaftsteuer	"	"	"	"	"	863,3	103,7	108,6	1069,9	136,6	96,4	136,3	69,2	90,1	89,3		
Umsatzsteuer	"	"	"	"	"	1063,6	1087,2	1126,2	1096,6	1300,0	973,3	927,6	1055,5	990,7	1044,1		
Zölle und Verbrauchsteuern	"	"	"	"	"	750,9	793,7	767,4	755,0	756,0	566,8	799,9	706,7	704,5	777,7		
Lastenausgleichsabgaben ⁷⁾	"	"	"	"	"	39,4	87,7	386,0	58,8	91,6	345,8	70,6	90,1	368,3	65,1		
Außenhandel⁸⁾																	
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	S	2588	2881	2752	2754	2712	2410	2595	2412	2393	2463	2688	2393	2655	2736	
Ausfuhr, insgesamt	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Saldo ⁹⁾	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Einfuhrvolumen ¹⁰⁾	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Ausfuhrvolumen ¹⁰⁾	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Terms of Trade ¹¹⁾	1950=100 ¹²⁾	D	117,4	119,8	121,0	118,9	106,5	108,1	105,5	108,9	107,9	107,9	109,1	111,6	111,0	109,6	
Einfuhr:																	
Güter der Ernährungswirtsch.	Mill. DM	S	787	919	912	923	858	736	814	738	788	766	773	679	710	801	
Rohstoffe	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Halbwaren	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Fertigwaren	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
davon: Vorzeugnisse	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Enderzeugnisse	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Ausfuhr:																	
Güter der Ernährungswirtsch.	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Rohstoffe	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Halbwaren	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Fertigwaren	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
davon: Vorzeugnisse	"	"	"	"													

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1957				1958													
			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.			
Anzahl der Werktage:			25	27	24,4	24	25,7	24	26	24	24	23,2	27	25,9	26	27	26,9			
Bevölkerung																				
Bevölkerungsbestand, insgesamt			D	1000	E	71400	.	.	71500	.	.	71600	.	.	71700	.	.	71900	.	.
" " 19)			BRD	"	"	50666	50718	50770	50813	50863	50907	50954	51006	51073	51119	51177	51237	51304	.	.
" " 19)			G-B	"	"	3343	.	.	3339	.	.	3332	.	.	3334	.	.	3339	.	.
" " 19)			W-B	"	"	2228	2228	2228	2229	2226	2224	2222	2224	2224	2227	2230	2229	2228	2228	2228
" " 19)			O-B	"	"	1115	.	.	1110	.	.	1110	.	.	1110	.	.	1110	.	.
" " 19)			SBZ	"	"	16365	.	.	16301	.	.	16255	.	.	16225	.	.	16190	.	.
" " 19)			Saar	"	"	1016	1017	1018	1019	1020	1022	1024	1027	1029	1030	1032	1034	1035	.	.
Bevölkerungsbewegung																				
Geburten ¹⁾			BRD	auf 1000 Einwohner und 1 Jahr berechnet	E	17,0	16,3	15,7	16,4	17,0	17,9	18,4	17,5	17,7	16,3	15,7	15,8	17,9	16,4	.
" " 19)			W-B	"	"	7,9	8,1	7,9	7,8	8,0	8,4	8,8	8,6	8,6	8,2	8,3	8,2	9,3	8,2	7,9
Sterbefälle ²⁾			BRD	"	"	10,5	13,6	11,5	12,5	13,3	13,4	12,2	11,3	10,4	9,8	9,5	9,0	9,3	10,0	.
" " 19)			W-B	"	"	18,9	17,3	15,8	17,2	20,0	18,5	16,2	15,4	13,4	13,0	12,7	12,3	12,9	14,3	15,1
Eheschließungen			BRD	"	"	4,8	6,9	8,2	7,4	4,9	7,0	6,4	8,7	12,6	8,1	11,1	21,7	5,2	7,6	.
" " 19)			W-B	"	"	7,5	7,7	8,3	9,6	4,6	6,7	8,4	9,0	12,2	9,3	10,7	15,3	8,6	8,4	7,5
Einkommen																				
Bruttosumme der Löhne in der Industrie			BRD	Mill. DM 1949 = 100	S	2253,1	2340,5	2390,1	2423,5	2402,5	2159,5	2270,8	2392,7	2458,9	2378,4	2509,9	2419,0	2420,1	2516,0	.
" " 19)			"	"	"	272,4	282,9	288,9	293,0	290,4	261,1	274,5	289,2	297,2	287,5	303,4	292,4	292,6	304,2	.
Gehälter in der Industrie			"	Mill. DM 1949 = 100	S	752,0	758,7	786,8	863,2	801,6	799,1	808,9	811,3	817,3	827,4	830,4	829,6	833,3	835,7	.
" " 19)			"	"	"	309,5	312,3	323,8	355,3	329,9	328,9	332,9	333,9	336,4	340,5	.	.	343,0	343,9	.
Deutsche Bundesbahn																				
Personenverkehr																				
Bef. Personen, kalendertägl. Geleistete Personen-km ³⁾			BRD	1950 = 100 Mill.	S	131	108	111	114	110	120	114	103	102	105	99	101	110	95	.
" " 19)			"	"	"	3708,5	3048,8	2797,7	3171,4	2870,4	2746,5	3033,2	2886,4	3507,6	3489,4	3998,9	4072,5	3436,4	2886,3	.
Güterverkehr																				
Beförderte Güter, arbeitstägliche Geleistete Nettotonnen-km ⁴⁾			"	1950 = 100 Mill.	"	126	141	149	135	125	112	114	118	122	123	116	114	119	127	.
" " 19)			"	"	"	4911,3	5714,3	5432,4	4990,8	4948,2	4226,2	4648,0	4437,1	4662,6	4501,3	4970,4	4838,8	4786,1	5258,8	.
Wagengestellung, arbeitstägliche			"	1000	TD	63,9	67,5	72,9	64,9	60,8	56,6	58,6	60,5	62,1	61,8	59,5	59,1	60,5	64,2	57,4
Straßenverkehr																				
Bef. Pers. auf Straßenbahnen ⁵⁾ in Kraftomnibussen ⁶⁾			BRD	Mill.	S	267,9	281,7	284,4	293,7	285,6	267,1	277,3	262,7	271,2	252,9	260,5	240,1	252,6	272,1	.
" " 19)			"	"	"	179,1	186,2	195,1	207,2	210,3	199,9	207,2	185,8	186,7	177,5	182,7	177,5	186,2	196,5	.
Geleistete Tonnen-km im gewerblichen Güterfernverkehr ⁷⁾			BRD u. W-B	"	"	1278	1382	1285	1105	1168	993	1146	1188	1241	1250	1380	1301	1344	.	.
" " 19)			"	"	"	268	291	256	225	235	216	255	247	251	257	294	270	295	.	.
Zulassung v. fabrikneuen Kraftfahrzeugen insgesamt			"	Stück	E	58859	65118	56521	54580	55261	65755	98220	96279	93476	81634	82035	65041	74818	78429	60341
dar.: Personenkraftwagen			"	"	E	41332	47720	42400	40015	39120	43826	64495	62909	63444	55883	55820	45289	52974	57190	44647
Binnenschifffahrt⁸⁾																				
Beförderte Güter, arbeitstägliche Geleistete Nettotonnen-km			BRD	1950 = 100 Mill.	S	198	193	196	177	170	150	177	189	190	217	196	201	207	.	.
" " 19)			"	"	"	2836,4	2851,2	2588,3	2193,6	2494,8	2021,0	2701,3	2497,7	2598,7	2916,1	3028,6	2976,8	3060,5	2952,4	.
Seeschifffahrt																				
Güterverkehr, insgesamt dar.: Auslandsverkehr ¹⁰⁾			BRD	1000 t	S	4967,0	5484,6	5139,5	5086,0	4815,3	4363,4	4640,3	4223,8	4487,3	4691,9	5246,0	5061,7	4826,9	5184,8	.
" " 19)			"	"	"	4620,1	5147,3	4891,6	4840,9	4531,8	4072,7	4303,6	3955,0	4190,8	4364,0	4930,1	4728,4	4434,3	4833,0	.
" " 19)			"	"	"	241	249	260	264	230	222	216	215	228	245	239	239	222	234	.
Deutscher Seefrachtenindex																				
Linienfahrt			"	2.Hj. 54=100	D	130,0	129,5	129,0	128,0	127,9	126,7	124,8	122,4	121,7	120,7	120,6	120,3	120,3	120,7	120,4
" " 19)			"	"	"	83,2	86,5	82,1	77,0	71,5	66,9	64,3	65,0	66,8	64,7	65,2	63,8	65,5	71,9	75,0
Tankerfahrt			"	Mot/Sc.=100	"	47,5	50,6	47,5	45,3	41,9	50,6	44,4	40,6	47,0	43,6	50,0	53,1	56,5	57,3	59,2
Luftverkehr¹¹⁾																				
Fluggäste			BRD u. W-B	1000 t	S	466,8	367,9	298,0	278,6	272,5	251,2	321,6	368,2	454,8	461,6	513,7	534,6	519,6	443,5	.
" " 19)			"	"	"	5075	5738	5738	4212	3182	3353	3988	4002	3960	4038	4109	4022	4597	.	.
Post- und Fernmeldeverkehr																				
Nachrichtverkehr ¹²⁾			BRD u. W-B	1950 = 100 Mill.	S	163,2	173,4	169,8	199,4	169,1	161,2	179,3	176,8	175,3	169,0	172,3	160,1	176,7	712	665
" " 19)			"	"	"	582	639	612	763	619	555	684	644	629	571	617	542	644	712	665
Gewöhnliche Paketsendungen			"	"	"	20,4	24,1	25,8	32,0	19,3	19,4	23,8	21,5	20,2	17,7	19,3	18,2	20,9	25,0	25,2
" " 19)			"	"	"	292	300	302	331	295	298	298	310	312	318	307	301	310	323	.
Gutschriften i. Postscheckdienst			"	Mill. DM	"	16290	17951	17572	19472	18671	16184	18246	17791	17942	17630	19168	18192	18277	19538	.
" " 19)			"	"	"	1728	1746	1769	1796	1870	1928	1987	2017	2048	2075	2122	2141	2169	2197	.
Einzelhandelsumsätze																				
Gesamter Einzelhandel			BRD	1954 = 100	S	119	137	145	199	123	113	135	134	139	122	139	125	123	143	140
" " 19)			"	"	"	120	131	133	167	122	119	135	137	136	125	135	131	126	137	129
Nahrungs- und Genussmittel			"	"	"	106	141	159	230	121	94	124	125	146	106	136	101	98	144	149
" " 19)			"	"	"	137	156	169	230	131	122	143	132	137	126	145	139	146	163	165
" " 19)			"	"	"	128	135	140	206	127	121	148	143	140	136	153	137	138	145	139
Index der Grundstoffpreise																				
Grundstoffe insgesamt			BRD	1938 = 100 1950 = 100	D	254	255	256	257	257	256	254	254	254	253	252	251	250	251	252
" " 19)			"	"	"	132	133	134	134	134	133	133	133	132	132	131	131	130	131	132
Grundst. inländischer Herkunft			"	"	"	139	139	140	141	141	140	140	140	139	139	139	138	138	139	139
" " 19)			"	"	"	103	103	102	103	103	100	100	100	99	99	98	97	97	96	96
Grundst. landwirtschaftl. Herkunft			"	"	"	122	121	123	123	122	121	120	120	120	1					